

# Bazar zu Gunsten des bernischen Vereins vom Roten Kreuz : Aufruf an das Bernervolk

Autor(en): **Frey, E. / Tscharner, A.v. / Mürset, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **3 (1895)**

Heft 14

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-545103>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Rote Kreuz

**Abonnement:**  
Für die Schweiz jährlich 3 Fr.,  
halbjährlich 1 Fr. 75, viertel-  
jährlich 1 Fr.  
Für d. Ausland jährlich 4 Fr.  
Preis der einzelnen Nummer  
20 Cts.

## Offizielles Organ

des

**Insertionspreis:**  
per einpaltige Petitzeile:  
Schweiz 30 Ct., Ausland 40 Ct.  
**Reklamen** 1 Fr. per Redak-  
tionszeile. Verantwortlich für  
den Inseraten u. Reklamenteil:  
Haasenstein und Vogler.

Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins  
und des Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobiliemagazine.

Er erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Redaktion und Verlag: Dr. med. Alfred Mürzet, Oberstlieut., Bern.  
Kommissionsverlag: Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern.

Annoncen-Regie: Haasenstein und Vogler in Bern und deren sämt-  
liche Filialen in In- und Auslande.

Bazar zu Gunsten des bernischen Vereins vom Roten Kreuz.

## Aufruf an das Bernervolk.

Seit 31. Januar 1892 besteht eine bernische Kantonalsektion des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz. Mit der Gründung dieser Sektion folgte Bern einer Reihe anderer Kantone und größerer Gemeinwesen, welche zuvor nur eine mehr oder weniger beträchtliche Anzahl sog. Einzelmitglieder des Schweiz. Vereins vom Roten Kreuz aufzuweisen hatten und mit der Bildung von Kantonal- und Lokalsektionen das Bestreben kundgaben, weitere Kreise dem Roten Kreuz zugänglich und damit die gesamte, in hohem Grade patriotische Organisation des Roten Kreuzes leistungsfähiger zu machen.

Die in allen civilisierten Ländern der Erde vertretenen Vereine vom Roten Kreuz haben sich die Aufgabe gestellt und vielerorts in glänzender Weise gelöst, im Kriegsfall die offizielle Militär-sanität der kriegführenden Staaten zu unterstützen und zwar gemäß den Bestimmungen der Genfer Konvention ohne Ansehen der Nation. Auch die Staaten mit den denkbar besten Heeres-einrichtungen können sich der freiwilligen Sanitätshilfe im Kriegsfall nicht entschlagen und dies ist je länger je weniger zumal auch in der Schweiz der Fall, je mehr die Tendenz der Heeresleitungen dahin geht, die Zahl der Gefechtsstruppen zu vermehren. Es handelt sich somit darum, die offiziellen Hilfsmittel der kriegführenden Staaten an Sanitätspersonal und Material durch ein im Frieden ausgebildetes freiwilliges Hilfspersonal, durch große Mengen in Friedenszeiten beschafften, richtig ausgewählten Sanitätsmaterials, sowie endlich durch Bar-mittel wirksam zu unterstützen, bezw. alle diese personellen und materiellen Hilfsmittel in mög-lichst großen Kontingenten für den Fall eines Kriegsausbruches bereit zu halten.

Diese dreifache Aufgabe ist bis zur Stunde wohl von den meisten europäischen Staaten gründlicher gelöst worden als gerade durch die Schweiz, welche doch allen Grund hätte, in der gedachten Richtung umsoweniger zurückzubleiben, als der Same zur Gründung der Genfer Konvention und zur Bildung der Vereine vom Roten Kreuz von einem Schweizer, dem jetzt noch im freundlichen Heiden lebenden Genfer Bürger, J. Henri Dunant, ausgestreut worden ist und als der Sitz des internationalen Komitees der Vereine vom Roten Kreuz in der Schweiz, in Genf sich befindet. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, nach den Gründen dieses Zurückbleibens unseres sonst in internationalen Angelegenheiten vielfach an der Spitze mar-schierenden Landes zu forschen; wir konstatieren lediglich die Thatsache, gleichzeitig mit dem tröstlichen Zusatz, daß doch in der neuesten Zeit das schweizerische Rote Kreuz dank einer

Neuorganisation seiner Centraldirektion und dank einer aufopferungsfreudigen Thätigkeit einzelner Personen einen neuen Anlauf genommen hat, so daß ein rasches Nachholen des Veräumten nicht ausgeschlossen ist. Leider war es auch der Kantonalsektion Bern nicht vergönnt, sich so zu entwickeln, wie es der Bevölkerungsziffer des Kantons Bern und dem vielbewährten patriotischen Sinne des Berner Volkes entsprochen haben würde.

Der Kanton Bern mit seinen circa 541,000 Einwohnern hatte auf Ende 1893 an Mitgliedern bloß 40 Korporationen und 629 Mitglieder, während zum Beispiel

|                     |               |            |                                     |
|---------------------|---------------|------------|-------------------------------------|
| die Kantonalsektion | Neuenburg     | 2925       | Personen,                           |
| "                   | "             | Baselstadt | 25 Korporationen und 1110 Personen, |
| "                   | "             | Waadt      | 806 Personen,                       |
| "                   | "             | St. Gallen | 31 Korporationen und 613 Personen,  |
| "                   | Sektion Stadt | Zürich     | 60 " " 2272 "                       |
| und "               | "             | Winterthur | 7 " " 633 "                         |

zu Mitgliedern besaß.

Heute ist die bernische Mitgliederzahl eher noch geringer als Ende 1893, obschon sich der Vorstand alle erdenkliche Mühe gegeben hat, dem Roten Kreuz im Kanton Boden zu verschaffen. Es wurden durch berufene Leute öffentliche Vorträge über Bedeutung und Ziele des Roten Kreuzes abgehalten und durchwegs sehr gut aufgenommen; im bernischen Großratsaal ließen sich mehrere unserer Hochschullehrer über Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege vernehmen und ihre Vorträge erfreuten sich eines außerordentlich starken Besuches aus dem ganzen Kanton; der Vorstand knüpfte Verbindungen an mit gemeinnützigen Männern in allen Amtsbezirken, in der Absicht, Bezirkssektionen zu gründen und damit den Kantonalverein auf eine breitere Basis zu stellen. Einzig die Propagandathätigkeit auf dem Boden des Samariterwesens, in Verbindung mit den zahlreichen im Kantonsgebiet bereits bestehenden Samaritervereinen hatte einen erfreulichen Erfolg zu verzeichnen; die Zahl der Samariterkurse ist in rascher Zunahme begriffen und es darf mit Stolz betont werden, daß in Bezug auf das Samariterwesen der Kanton Bern die erste Stelle behauptet.

Angefichts der erwähnten schwierigen Verhältnisse, die einestheils in mangelhaftem Verständnis für die Bedeutung des Roten Kreuzes, andernteils in vielfacher Inanspruchnahme für anderweitige humanitäre Werke begründet sein mögen, entschloß sich der Vorstand, der Initiative einiger dem Roten Kreuz wohlgesinnten Personen Folge zu geben und auf Ende 1895 einen **Bazar** zu Gunsten des bernischen Vereins vom Roten Kreuz zu veranstalten, welcher vom **26. bis und mit 28. November** im großen Saale des **Gesellschaftshauses** in Bern stattfinden wird.

Wir hoffen nun, es werde der Bazar nicht nur dazu dienen, den bernischen Verein vom Roten Kreuz in finanzieller Beziehung sicher zu stellen und es ihm zu ermöglichen, seiner statutengemäßen Aufgabe, insbesondere der Beschaffung von Personal und Material nachzuleben, sondern es möchten auch alle Schichten der Bevölkerung, jeder nach seinen Kräften, zum Gelingen des Bazars beitragen und sich bei dieser Gelegenheit mit der durch und durch vaterländischen Idee des Roten Kreuzes vertraut machen.

Das Rote Kreuz ist nichts weniger als eine Angelegenheit des Sportes, sondern eine volkstümliche Einrichtung im besten Sinne des Wortes. Jedem Bürger, dem ärmsten und dem reichsten, muß es vermöge seiner direkten Beziehungen zur allgemeinen Wehrpflicht oder vermöge familiärer oder freundschaftlicher Beziehungen zu dienstthuenden Wehrpflichtigen in höchstem Maße daran gelegen sein, daß den Vereinen vom Roten Kreuz die nötigen Mittel zur Durchführung ihrer Aufgabe an die Hand gegeben werden.

Hie Schweizerland, hie Bern! Wir wollen nicht zurückbleiben, wo es gilt, die durch rauhe Kriegshand geschlagenen Wunden zu pflegen, die Qualen der Verletzten und Kranken zu lindern, die letzten Stunden der dem Tode Geweihten erträglicher zu gestalten; wir wollen unsere Väter, Brüder und Söhne, die das Vaterland unter die Fahne ruft, nicht ohne das beruhigende Gefühl ins Feld ziehen lassen, daß für sie in ausreichendem Maße gesorgt ist, wenn Kriegsverletzungen und Erkrankungen im eigenen oder Feindeslande ihnen beschieden sein sollten.

Es ergeht daher der Ruf aus ganze Bernerland um Hilfe für ein Werk von eminent humanem und volkstümlichem Charakter, für ein Werk, an dessen Gedeihen arm und reich, Stadt und Land, alter und neuer Kantonsteil ein gleich großes Interesse haben.

Der Bazar des Roten Kreuzes möge sich dem Perlenkranz der Berner Bazare für Insel, Orchesten, Bubenberg und Heiligenschwendi würdig anreihen und ein neues Denkmal bilden für den ostbewährten Opfergeist des Bernervolkes.

Bern den 25. Juni 1895.

Das Bazarkomitee des bern. Roten Kreuzes:

Bundesrat Oberst E. Frey, Ehrenpräsident; Oberstlt. A. v. Tscharner, Präsident; Oberstlt. Dr. A. Mürset, Vizepräsident; Major A. v. Fischer, Kassier; Apoth. Dr. P. Gerber, Sekretär; Frau v. Steiger-Jeandrevin, Frau Reg.-Rat Carola v. Wattenwyl, Frau Brunner-Marcuard, Frau Prof. Pfleger, Frau Dr. Dätwyler, J. Müllhaupt-v. Steiger, Topograph, Beisitzer.

## Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

(Korresp.) Vorläufige Mitteilung über die Delegiertenversammlung in Olten, Donnerstag den 11. Juli. Anwesend sind 41 Delegierte, welche 15 Sektionen mit 21,255 Mitgliedern vertreten. Die Berichte der Departemente werden dankend entgegengenommen, die Budgets pro 1895/96 genehmigt. Eine Beteiligung des Vereins an der Genfer Landesausstellung, in beschränktem Maße, wird nach einem Antrag von Herrn Oberfeldarzt Oberst Dr. Ziegler, beschlossen und hiefür ein Kredit von 1000 Fr. bewilligt. Dem Redaktor und Verleger der Zeitschrift „Das Rote Kreuz“ wird in Anerkennung der vortrefflichen Leistung für unsere Bestrebungen eine Prämie von 500 Fr. zuerkannt. Henri Dunant wird zum Ehrenmitglied ernannt. Ausführlicher Bericht folgt für nächste Nummer. Sch.

## Schweizerischer Samariterbund.

### Delegiertenversammlung des schweizerischen Samariterbundes in Burgdorf.

An der diesjährigen Delegiertenversammlung, welche am 27. Juni in Burgdorf stattfand, waren 39 Sektionen (von 62 Sektionen) durch 48 Delegierte vertreten. Beinahe ebensoviel Gäste von Burgdorf und Umgebung beehrten dieselbe durch ihre Teilnahme.

Der Jahresbericht, welcher viel Interessantes enthält, wurde genehmigt und von der Versammlung bestens verdankt. Derselbe wird in nächster Zeit gedruckt den Sektionen zugestellt werden.

Die Jahresrechnung, welche von den drei Sektionen Bern (Männer), Biel (Männer) und Aarau geprüft worden war, wurde dem Quästor des Centralvorstandes, Herrn Lieber, unter bester Verdankung abgenommen.

Betreffend die Landesausstellung in Genf erklärte sich die Versammlung mit dem Antrag des Centralvorstandes einverstanden; demnach wird der schweizerische Samariterbund nur ausstellen, wenn die dadurch erwachsenden Kosten vom schweizerischen Centralverein vom Roten Kreuz übernommen werden.

Die Anregung der Sektion Bern (Damen), wie solche in Nr. 10 vom 15. Mai dieses Blattes in einem längeren Artikel mitgeteilt wurde, fand teilweise Anklang; sie wurde jedoch dem Centralvorstande zur Ausarbeitung überwiesen.

Die Versammlung ernannte den verdienstvollen Mann, Herrn Henri Dunant, Gründer der Institution vom Roten Kreuz, einstimmig zum Ehrenmitglied, ebenso Miss Nightingale, die unermüdlige englische Krankenpflegerin. Mögen sich alle Samariter und Samariterinnen diese verehrten Pioniere der Humanität zum Vorbilde nehmen und bestrebt sein, an ihrem Orte für unsere gemeinnützige Samaritersache, soviel in ihren Kräften steht, zu wirken.

Die hübsch ausgeführten Tabellen von Dr. Bernhard, 50 Tafeln samt Mappe zu 50 Fr., welche zur Besichtigung vorlagen, fanden allgemein Anerkennung. Wir hoffen zuversichtlich, daß es dem Centralvorstand, durch einen Beitrag des Centralvereins vom Roten Kreuz unterstützt, ermöglicht werde, dieselben den Sektionen zu bedeutend reduziertem Preise abzugeben. — Auch der Samaritertornister der Sektion Burgdorf (von Ernst Burthard)